

Datt hett so rasch gahn, rinfackt is hei ni, dei Ridder, hei is grad öwer den See roewerreden un is tauers bi dat Sloß ankamen. Dei anner is rund üm den See rümreden, dei hett dat ni wagt, un as hei bi dat Sloß ankümmt, do hett hei ni rinkamen kunnt, dunn hett dei anner dei Brüch al werrer hochtreckt hadd.

Von dissen Ridder stammt dei Herrn von Gudow her, dat is dei eirs west von er.

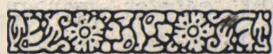
(Aus G. Fr. Meyers „Lönbörger Dönken“.)

★

Dat ganze Johr keen'n Frieden!

„Mensch,“ seggt de Jung, „kümmt ut de Angst gor nich rut: In'n Sommer vor't Gewidder un in'n Winter vor de School!“

(Aus der Weihnachtsnummer des „Quickborn“.)



Kleine Mitteilungen



Heimattagung in Mölln. Die Heimattagung, die der Volksbildungsverband Kreis Herzogtum Lauenburg zusammen mit dem Heimatbund in den Tagen vom 3.—5. Oktober in Mölln veranstaltete, nahm einen äußerst glücklichen Verlauf. Die Vorträge waren fesselnd und anregend. Es sprachen die Herren Peters-Mölln zu Lichtbildern aus der Geschichte der Stadt Mölln, Prof. Reineke-Lüneburg über die Herzöge von Sachsen-Lauenburg und die Salztadt Lüneburg, Archivrat Dr. Fink-Lübeck über die Hansestadt Lübeck und Lauenburg, Archivdirektor Geheimrat Richter-Riel über die Archive und Urkunden lauenburgischer Güter, Innungen und Familien, Dr. Gerhard-Rakeburg über die alte Apotheke in Mölln als zukünftiges Heimatmuseum und schließlich Th. Götz-Lauenburg (Elbe) über das ehrfame Handwerk im alten Lauenburg. Ein hübscher Möllner Abend brachte Möllner Musik und Möllner Dichtung, sowie ein lustiges Volksspiel „Eulenspiegel in Mölln“. Am Sonntag morgen hielt Herr Hauptpastor Bruns einen Festgottesdienst, in dem er über die Einführung der Reformation in der Stadt Mölln predigte. Abends wurden zwei wirkungsvolle Bilder aus dem Heimatfestspiel des verstorbenen Prof. Hellwig aufgeführt. Am Montag schloß eine reich besichete Ausstellung von Urkunden, Läden und andern Altertümern der Stadt Mölln und der Lauenburgischen Innungen die Reihe der Veranstaltungen ab. — Ein reiches, fast überreiches Programm. Der Besuch war gut. Die Wirkung auf die Teilnehmer stark und nachhaltig. Hoffen wir, daß spätere Veranstaltungen gleich gut gelingen!

★

Professor Dr. Schoenichen, der Leiter der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, war Gast unseres Heimatbundes. Er sprach am 10. Dezember in Rakeburg in äußerst fesselnder Weise über die wirtschaftlichen und idealen Werte der Naturdenkmalpflege und gab dabei ein anschauliches Bild von den Zielen und Erfolgen des Naturschutzes. Eine große Reihe prächtiger Lichtbilder führte die Zuschauer in die Gegenden, die von der Regierung zu Naturschutzgebieten erklärt worden sind. Reicher Beifall dankte dem Gelehrten für sein Kommen und seinen Vortrag.

★

Ueber das Vorkommen der Haselmaus, Muscardius avellanarius (L.), in Lauenburg und bei Lübeck. Die Haselmaus wurde mir schon in den Jahren 1906 und 1907 aus Tramm von dem dortigen Lehrer Koch gebracht. Ich habe die Tierchen damals lebend gehalten und sehr viel Freude an ihnen gehabt. Leider konnte ich sie nicht durch den Winter bringen, sie gingen mir regelmäßig während des Winterschlafes ein. Ein Exemplar besitzt das Naturhistorische Museum, ein anderes das Lehrerseminar in Lübeck. Die Haselmaus muß bei Tramm ziemlich häufig vorkommen, denn mir ist vor kurzem noch von einer Familie, die früher dort wohnte, erzählt worden, daß sie öfter diese Art